

Conradus <de Megenberg>

Das Buch der Natur

Augsburg [14]82.05.24.

2 Inc.c.a. 1181

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00032393-4

BSB-Ink K-47 - GW M16431

Von den kreüteren allen in ein gemein

A In diesem fünfften stücke des puchs soll wir sagen von den kreüteren vnd des ersten in eyner gemein

Es ist ein frag wie so mangellei kraut sey dz auß der erde wachs vnd doch die erd nur einerley ist wān sy ist ein einueltigs element. Das verantwurt man also vñ spricht das die kreüter mit wachsen noch kōmen auß einfeltiger erd / wān dz erdtrich dz wir sehen vñ greyssen vñ die baum vñ die kreüter auß wachssen das ist gemischett auß dē vier elemēten / feüer lufft wasser vñ auß lauter erd vñ die mischung ist so mangelley dz die kreüter mangelley art begreyssen / vñ mangelley gestalt

So ist ein andere frag warumb heys wir ein irdisch dingk wässeriger natur dz ander feüeringer natur das drit lüftig das vierd erden / seind sy doch alle auß den vier elementen gemischet dar zu spricht mā das ein yegklich ding seinē namen habe nach dem maisten werck vnd von der meisten eigenschaft die es hat wie das nun sey das alle irdische ding auß den vier elementen seien doch ist eins hiziger denn das ander das heys wir feürin / vnd eins feüchter den das ander dz heys wir wässerig. So ist yegklichs gar leicht vñ zeüchte übersich das heys wir lüftig. Welches aber gar schwer ist vñ kalt vnd vnder sich zeücht das heys wir irdischer natur. Wie das sey das alle tier vnd alle baum kreüter geschmeid vnd stein der erd allermeist haben warüb ist den ir yegkliches meistes werck feürin oder wässerig / dar zu antwurt ich dir on die anderen meyster vnd sprich. Wie das sey das die vorgenanten ding der erden aller meist haben nach der größ doch hat yegklichs eins anderens Elements mer nach der krafft waim eines pfeffer korns groß feuers oder des lufftes hat mer krafft vñ werkes den gar nichel erde oder wassers. Auch nemen die ding ir krefft von den formen vñ von den eigenheytē die der himel krefft darein trucken.

Enoch ist ein frag seyd ein kraut an der krafft kalt ist dz
ander warm / eins süß das ander sawer vnd pytter vnd
sich ein yegklich ding nert von seynem geleychen als süß
von süßem Sawer von sawrem / vnd wye epnerley erd in
dem selben gartten mancherley kraut gewachsen vnd sich
darinnen erneren. **D**ar zu antwurtt man vnd spricht dz
dye kreüter von mancherley art mögen auß dem selbyge
ertrich wol wachsen von mancherley steten krefftten an
den hymeln wann ein yegklych form in disen vergenkly
chen dingen hat je aygen sters krafft in dem hymel. **¶**

Seyd nun dye vier element mitt einander gemischt se
ind in der erden do dye kreüter wachsen als vor gesproch
en ist so zeücht yegklychs sters krafft des elementes allem
eyst zu iren wercken des sy aller meyst bedarff vnd so dye
kreüter geporen seind so zuehen sy auch je narung auß den
vier elementen nach mer vnd noch minder recht als sy be
dürffen / doch müssen sy der erd aller meyst haben in je na
rung als sy haben an irem selb wesen vnd darumb dorrett
sy an dem lufft wenn man sy auß der erd zeücht / wye das
sy das der lufft beyder erd do wir wonen auch gemischett
sey auß den vyer elementen doch hatt er dar zu wenig also
das den kreütern nit genügt: **N**un magst du fragen eyns
des das buch zu latein nit fragt ob dye kreüter je krefft
all haben von der mischung der vier element / so spriche ich
nein / wami sy haben wunderliche werck von dar sters kre
fftten die sich in je vorm trückē recht als ei gepstlich vorm
oder ein eben pild eines gemeinen dings dar in dem spye
gel deiner vernunft ist getrückt das zeücht dich vō einer
statt zu der andern recht in der weyß würckent der sters
krefft in der kreüter art vnd dar zu helfen zu stund dye st
arcken krefft der heyligen wort do mitt man gott an rufft
vnd dye kreüter beschwert vnd gesegnet vnd auch das
tdel gestey als mā des weyhe wasser gesegnet **¶** Spricht
aber du dz das geschech von dē bösen geyst dz ist nit war
du tust es dem in böser meynung du magst eyn yegklych

178

ding handelen in übel oder in gut. Sag mir was ein vogel
sünd der heist zu latein **M**erops vñ heist zu teütsch baum
beckel vñ nistet in dē hohen baumen vñ wem man im
sein kint verschlecht mit einē zwickel / so bringt er ein kr
aut vñ helt es für dē zwickel so fert er hindan. Dz kraut
zu latein heist herba meropis das heist baumbeckel kraut
vñ heist in der zauberer büch chora vñ wer mitt gut das
man es gemeiniglich erkent / wān ee geend schloß gegen
im auff. do mit sündet niemant der gefangen wer auff dē
leib. **E**s haben auch andere kreüter gar wunderliche we
eck als patongen kraut vñ eysen kraut das zu latein ver
bena heyst. **W**edoch sol man in die zynel decken in disem st
wassen lauffer. **W**ann es wär nit tugentlich gethan der die
heyligkeit für die hundt würff vñ der das edel gesteine
wider der schwein fuß würff. zwar das wer vnbillich ich
weiß das wol das liebe kint selten prot handlen das reiß
dē hundē etwas von vñ andē zuckeren. **W**o d wermüt
Absintheū heist wermüt dz ist gar ein pitter kraut vñ
ist mēschlichē art gar nütz vngeschmacksam also spricht
Platearius vñ andē groß meister. **W**er des krauts safft tr
nckt das ist für mangerley gut er trinck es mit wein gemi
scht oder vngemischt. **E**s ist gut für die würm in dē leibe
vñ für das verschopen in der leber vñ des milcz vñ für des
haubts siechtüb der von bösen dünstē kōmbt. **E**s ist auch
für dē fallenden siechtüb gut der zu latein apoplexia heist
wēn man fürcht dz d kōmen wöl vñ ist gar ein gute erz
nei dē die sprach verlegen ist wer oz würm in dē ore hat d
treüff des safftes darein. wer des safftes trincket dē macht
es dz gesicht klar. es beschirmet auch bücher gewād vñ
holz vil iar vor würmen vñ vor meüsen vñ ist gar gut dē
magen wān dē stercket es vñ stercket des essens kochen in
dē magen. **W**em man wermüt mit wein rōst vñ salbet der
menschen leib damit dē behüt sy vor dē flōhen vñ welcher
schreyber sein dinten damit seüdt w3 er bücher oder brieff
da mit schreibt die nagen die meüß nit. **E**tlich thün auch

bermüt in die laugen für die millben. es ist ein wunder dz die wermüt zu eigenheyt an ir hat sy seind widerwertige an einander. Sy hat die art das sy entschleüft vnd weicht den menschen der des bedarff vn hat auch die art das sy zu samen zeücht vnd streng macht aber den der es bedarff Die ander art hat sy von der grobheit ires safftes vnd die ersten hat sy von ir hiez vnd von irer pitterkeit wän wermüt ist heÿß in dē ersten grad vn trucken in dem anderen.

¶ Von dem anetkraut

Anetum heÿst anetkraut das ist heÿß vn trucken als platearius spricht das kraut sol man samen in dē herbst vnd sol es derzen das zerpricht dē stein in der platern vn ist güt wider das wülen vnd wider die vndeü vn wider das heÿthen wen man es zu der nasen hebt / wenn man es kewet oder seüt vnd trinckt das sterckt das hiren vn den magen vnd berimbt die wind in dē leibe vnd ist gar güt zu kochen das harin wasser in dē leib. Das kraut ist dē venchel gleich an bletern vnd an blumen on das sein stam kürzer ist wän des venchels stam vnd seiner äst blumen sein gel vn kreüßlot in einer kzon weiß. Das kraut zeitigt vn kocht die kalten feücht in dem magen vnd in dem leibe vnd pringt gütten schlaff. Aber ist man es dick so krenckt es dz gesicht / welche am des krautes samen sauffent in sauffen von fleÿsch oder sunst das bringt vil milche. Du solt auch nit gedencken noch wenen das anet kraut enißkraut heÿß wän dz ist ein ander kraut als hernach kunt wirt

¶ Von dem Epff. **A**pium heist epff das kraut ist heiß vn trucken / als platearius spricht vn sein wurez vnd sein bleter sein in erznei güt vnd hatt ein wenig preite bleter den peterfilg vn ist mangerlei eins wechst auff bergen dz ander an velden / das drit ist heimisch vn dz vierd wechst in wasser / vn einerlei ist des stam ist hol vn weißlot. Das kraut entlöst pläng in dē leib vn öffnet das verschoppen des leibs vn darumb macht es schwitzen. Das heimisch epich macht dē munt wol schmecken / aber es ist dē haubt

179
böß vnd erweckt den vallenden siechtumbe der zü latein
epilentia heyst wer auch des krautz wurzelen an den halß
henckt dem vertreybt sy den gan schmerzen. ¶ **Galenus**
spricht das das kraut gut sey zü essen mit lactucken wam
es senfftiget der lactucken kelten vnd sein sam ist gut wid
die wassersucht wän er hiezt die lebern vñ reinigt sy. ¶ **Vñ**
seyd der sam das harmwasser bringt vñ der frawen heim
lichheyt dauon ist er schwangeren frawen mit gut / wer de
samen temperiret mit weissen wein vnd pindet in auff der
plateren stat das bringet im das harmwasser. ¶ **Es spre**
chen auch ettlich das / das kraut vnd sein sam den annen
schad sey wam es bringt vnkeusch vñ mit der vnkeusch
sencket in die behendt feucht auß de prüstlin hinab zü der
vnkeuschen stat.

¶ Von der hobwurz

Aristologia heyst in etlich er teütsch hobwurz vñ ist ein
kraut das hat manig wunderlich krafft / vnd als dyascō
des spricht. Die wurcz ist mangelley / etlich ist lang etlich
sinbel vnd etlich als die weinreben äst vnder dem krautt
ist eins sy das ander eher. Seine pletter schmecke wol vñ
haben ein scherpf in dem schmack vnd sein ettwas sinbel
Das kraut ist behend vnd geyt von einer wurcz vil len
ger äst vnd ist in seiner plumen ein rot dingel gestalt als
ein hütel dz stinckt sein wurtz ist an der groß als ein ving
er vnd an der leng eins daummen lanck das kraut ist an
der krafft heys vnd trucken vnd hat die krafft das es ab
wischet vnd reinigt wann es reinigt die zän von irer
vnsauberkeit vnd die haut von ir feucht vnd von iren ma
len vnd klet des leibes farb / vnd wenn man seinen saffte
in die oren treyfft mit hönig das scherpfst das gehöz vñ
reinnigt die oren von iren vnsauberkeiten vnd wert daz
yechs apters darinnen werd.

Es ist auch gar zü mal gut den hinuallende die zü latein
epilenticci heysen vnd reiniget die prüst. Welche fraw
es trinckt mitt mirren vnd mit pfeffer die fürbt es vnd

reinnigt sy von der überflüssigkeit in der müter wēn sy gepirdt vñ bringt der frauen heimlichkeit vñ zeucht die gepurd auß der gulde porten. Das kraut zeucht auch dorn auß des menschen fleisch vnd pfeyl vnd andere ding. Es ist auch gut für der vergiftigen tier byß sein puluer mitt mungen safft oder ein meissel gedēucht in das puluer mitt hōnig negt das tod oder das wild fleisch auß den wunden wem ein frau ein tod kindel bey ir habe die trinck weyn mit des krauts wurzelen gesoten das treybt die todte gepurd auß / das puluer ist auch für die schebigkeit vñ die reudigkeit gut

¶ Von dem knoblach

Alium heyst knoblach der ist heysß vnd trucken mit seiner krafft vnd ist gut wider die kalten vergifft darumb spricht man knoblach ist der baurē triackers. Er schat auch dē gesicht in ganzem leib wēn man sein zeuil nimbt. wer knobloch rōst vnd pindet in auff die aderen bey der faust das benimbt den zenen iren schmerzen gesoten knoblach sterckt die prüst vnd die stym vmd entschleüst den leibe vnd sterckt des essen kochen in dem magen vnd verzret böß tranck vnd böß feucht in dem magen aber rāhen knoblach thut in dē haubt wee

¶ Von dem verbkrautt

Alterana heyst verbkrautt darüb dz es des menschen leib verb / dz kraut ist an der krafft kalt vnd trucken vñ wem sich ein mensch woz gewaschen hat in dē bad vnd sich salbet mit dē kraut vñ weschet sich darnach mit warmē wasser vñ an dē andn tag auch vñ thut dz also oft dz reinniget dē leib gar schön vnd machet in auß der masen weiß. aber an dē ersten tag scheint die gesalbten glied gar vngestalt an dē anderen tag nit so vngestalt an dē dritten aller minst vñ an dē vierdē gar leicht vñ lautē dz kraut ist gar gut wundē zū heilen an d nāsen an dē ore vñ andhwa vñ dar zū ist auch cinamomes puluer gut hast du kein ands

¶ Von dē enis **A**nisium heist enis vnd ist auch rōmischer venchel Wam das kraut hat pletter als der venchel on das sy ein klein preiter sein vñ dz kraut hat samen der

heist auch eins **D**er eins ist an der krafft heiß vnd trucken vnd heyst man es auch süßen kümel vnd hatt die kraffte das es entschleüßt vnd verzert vnd ist güt für die wind in dē leib vnd wider das vnkochen in dē magen vmd ist gar güt wýder den oren siechtumb der von frucht kōmbt **E**s meret auch der frawen milch in dē brüstlin vñ bringt das harm wasser vast vnd dē frawen ir gewonheyt oder ir heimlichkeyt vñ reiniget die müter von dē weissen flüßsen. **A**ber es locket zevnkeüsch er zeücht den leib zu vñ öffnet der mieren verschoppen vnd treybt vergifft auß

¶ Von dem beyboß

Artemesia heist peibos das kraut ist heiß vñ trucken vñ dē güt die vnberhafft sein von überiger feüchtin/es sprech en auch die meister wer es an die bein bind es benem den weg reysen ir müd das versüch wān ich gelaub sein mit es wer den zaubert

¶ Von der mellt

Atriplex heyst mält vnd heist anderß wa molt vñ heyst auch zu latein criso lochanna das kraut hat preyte pletter mit weiß gesprenget als mel vnd kochen es die leüt auff dē gew mit fleisch das kraut ist an der art kalt vnd feücht vñ ist kleiner narung von seiner feüchtigkeit. **I**st das mā des krauts in einem neuen haffen vnder die erdē setzt also dz der haffen mit auß gedünsten mag so werdē frösch auß den pleteren

¶ Von der weissen papelen

Althea heist weiß papelen das kraut ist heys in einer eb enmessigkeit vnd heist auch zu latein rismalua/vnd hat bletter als die papelen haben aber das kraut ist grösser vñ hat lange baim vñ hat der vil auß einer wurzel geend dz kraut vnd die wurzel vñ sein sam haben die art dz sy die aposte weichē vñ hindent sy dz sy mit wachsen vñ mach en die aposte vñ die geschwē zeitig die vō plütznatur sei das kraut ist güt dē schmerzen der in der gelider zu süg ist do die gelider auff einand stossen als in dē knie vñ anders wa/so man dz kraut seüdt so reiniget es dē leib von dē gestanck vñ von d senckendē überflüssigkeit in dē leib/wem

man seinen samen trinckt mit wein vnd mit öl daz ist gut für vergüfft.

¶ Von der maußözl.

Muricula muris heist maußözl darumb dz das kraut pletex hat gestalt als der maußözl seind vnd preyt sich auff die erd vnd hat plawe plömel vnd ist an der krafft kalt vnd frucht vnd hat all die krafft die die wermüt hat/ vñ so man das kraut trinckt vnd mit der nasen neüst darauß das ist den hinuallenden gut.

¶ Von der Bethonien.

Bethonica heist bethonig das kraut ist heiß vñ trucken als **Platearius** spricht vñ sein pletex seind zu erzeij gut es sey das kraut grün oder düer so hat es vil krefft wenn man es seüdt mit wermüt safft so ist es gut für de haube siechtumb. **Alexander** spricht wer es nüchtern trinckt od dz kraut nüchtern äß das macht die augen scharpff vnd benimbt in jr zäher vnd jr vinsternuß vnd macht sy klaz dz kraut süchen die zaubere gar vil vnd ssprechen daz es ein krafft hab zu warsagē wenn man es beschwör als man sol vnd zwar ich weiß ein mayrin die vil mit dem kraudt würcket vnd gar wunderlich ding do sol die red beleibe.

¶ Von dem Basilig.

Basilicon heist ein basilig dz kraut hat ein edeln schmack dz kraut heist auch traguntea od serpentoria od colubina vñ ist zweierley dz ein hat lange pletex vñ dz and grosse nahent als d münzen pletex/ dz kraut ist heiß vnd truckē vñ hat die art dz es die schlangen verjagt vñ de mensche der es bey im tregt vñ spricht alexand dz dz kraut wachß an der stat da der vnck geboren werd des wapß ich nit/ aber ich weiß dz wol dz es die meister ziehē in ire gärtlin vnd vor jr schlaffkammer zu parß vnd schmeckt mit vnz bis man es rüret mit der hand so gibt er einē schmack der de herze wol tüt recht als ein züchtiger weiser man d vil edels dings in seiner sel verborgē hat des briefet mā dick mit vnz mā in übet mit pfleg mit gab od mit andn dinge

¶ Von der haußwurz.

Babaiomis heist haußwurz dz kraut ist kalt vnd ist gut

der überhitzten leber vñ die meister die sich fleissen zaubē
ey die sprechen das es donder vnd das himelpliczen ver-
tag vnd darumb pflantz man es auff den heüßern. Das
kraut hat die art als etlich sprechen wer es zu einē fleisch
in einen haffen legt do macht es auß zweien stucken fleisch
ein stuck/ vnd ist güt wider die heýßen ap osten.

¶ Von dem piessenkraut

Becha oder plicus heist piessen kraut oder mangolt vnd
ist zweierley eins hat grün stengel vñ das ander hat rot st
engel vnd das ist grösser vñ besser yegkliches hat preýtte
pletter als der wegrich on dz die piessen bleter lenger se in
das kraut ist kalt vñ feücht in mittelmash/ vñ darüb wēn
man peter silp dar zu mischt so ist es gefundt zu essen vnd
ist wäpch vnd läst sich sanfft kochen in dem magen wēn
man es sauber bereýt vnd kocht in dem feüer

¶ Von der Gamillen

Amomila heist gamil vnd das krautt ist dreý erley das
ein hat weiß blümen das ander gellb das drit purper farb
Das kraut ist heýß vnd trucken als galienus spricht vnd
geleicht der rosen an vil krefftē. Es vertreybt die heýß-
sen aposten damit das es weich macht vnd entschleüßet
Es sterckt die gelider die vil adern haben vnd bringt die
müden gelider zu iren krefftē. Wān sein hiez geleycht vil
des menschen hize vnd stercket das hiren vñ benimbt dē
haubt seine böse materi vnd benimbt die gelsucht. **I**st
das ein schwangere frau sich in Gamillen wasser setzet
damit sy gesotten ist so zeücht sy ir die gepurdt her füre
mit dem pelglin vnd ist güt zu der lenden siechtumbe

¶ Von dem Zwiuel

Zepe heýßen zwifel oder zwibel der hat die art/ das es
vast öffnet die genge in die gelider vnd in dem leib vñ
pläet vnd zeücht das plüt auß vnder die haut darüb ma
cht er die haut rot vnd bringet ein güte varbe. Wēn er mit
gesotten ist oder geröst so hat er ein kleine narunge/ aber so
er gekocht ist bei dē feüer so bringt er ein groß dick feücht

die etwas meret/ yedoch macht er böß plüt vñ feücht in dem leib darumb ist er der vernunfft vnd dem syñm schad er störckt den magen vnd bringt einen lust zu essen/ er öffnet die affter adern die zu latein emoroides heissen vñ er wegt die vnkeusch/ Sein wasser ist gut für der töbigen hund biß wenn man die wunden da mit salbet oder d ein pflaster darauf machet vnd es über bindt.

Don dem kücker kraut

Qüter heist kückerkraut vnd hat kleine bleter wann die vafolin oder denn die pon vnd die linsin vnd die wücker vnd ist zweierley rot vñ weiß/ Des krautz koren ist lang vnd spizig vñ etlich kücker ist heimisch etlich wild/ des heimischen narung ist besser den des wilden/ aber der wild ist besser vnd heisser vnd lat sich bas deuen vnd würckt gewältiglicher den der heimisch/ Der kücker ist heiss vñ trucken an d krafft vnd ist besser narung den diepon seind yedoch speiset sy allermeist dye lungen/ Wer die kückern feücht macht vnd die ist de pringt sy ein gütte farz Man spricht auch das sy gut sey dem schmerzen in dem ruck vnd jr einguß ist gut für des zanfleiches schmerzen vnd zu den heissen aposteem die hinder den oren wachsen die kückern machent die stym klar darumb das sy die lunge bas füren denn keinerley ander ding/ vnd darumb macht man sauffen auß dem kücker melb/ wenn man sy kocht so seind sy gut für die wasser sucht vñ für die gelsucht/ wann sy öffent vñ allermeist die schwarzzen kückern/ wenn man sy ist so sol man sy des erste mit auff den tisch tragen noch ezü letsten man sol sy in der mitt essen zwischen andern gerichtten/ Der schwarzzen kückern koch wasser vñnd jr esser zerbricht den stein in der platezn vnd in den nieren/ wenn man sy kocht mit mandel öl vnd mit rettig vnd mit epff/ **A**llerley kücker zeucht die geburt auß d müter vñ bringt die vnkeusch gor krefftiglich vñ jr einguß stercket d vnkeusch gelider wenn man sy nüchter seufft vñ trinckt vnd

182
damit behüt man manig ee der es weiß. Die artheyß treget
vil über ein mit den kichern an den wozgenanten wercken

Von dem Schelkraut

Qelidonia heist schelkraut das ist heysß vmd trucken als
Platearius spricht das reinigt das haubt vnd scherpfft
das gesicht. **V**siderus spricht das das kraut der schwalb
en kraut: sep/wan ist daz du de iungen schwalben mit einē
nadeln in die augen sticht so bringt ir müter zu hand die
blumen von dem kraut vnd habt die an der kindel augen
so kömbt in das gesicht wider. **D**es krautes safft ist den
augen gar gut/wan es benimbt die platern in den augen
vnd die scherpffen vnd die weissen mal

Von der hundts zungen

Oynoglosa heyst hundts zungen/das kraut ist gut für
den viertäglichen riten vn sagt das buch zu latein mit mer
da von so vmd ich auch in andn meinen bücheren die von
den kreüterenssagen mit mer dauon

Von der **V**inzen
Cirpus heist ein **V**inze oder in ander **T**eütsch ein seindt
vñ wechst gerten in pfülen vmd an mosigen steten do sy
steend/das kraut hat gar grüne rinden vnd hat inwendig
ein grossen losen kerem den heysßen die meyster sein marck
Wem man das marck oder den kerem in gemischt wein
legt so zeücht er das wasser an sich vnd scheidet den wein
von dem wasser das kraut ist der groß pinzen vñ wechst
lang übersich auff on alle knoden vnd ist sein safft gar rō
vnd wesserig vnd die selben art die des krauts marcke in
im hat die hat auch der schlaten marck oder kerem das zu
latein tarectum heyst vnd wechst auch an wesserigen ste
ten vnd heyst auch zu latein gladiolus darumb das es ei
nem schwert geleicht.

Von dem Erdapffel

Citrillus heyst ein erdapffel vmd ist nahendt gestalte
als die pfe den die do zu latein **H**epones heysent aber der
erdapffel ist grün vmd die pfe den geel vnd kreßlet an
der rinden yedoch so nenet man sy dick geleich. Die frucht

seind all schad wann sy bringen groß feüchtigkeit vmd
feüli in den adern vnd groß siechtumb darnach/ yedoch sy
haben die gütte an in wann man sy de onmächtigen für
die nasen hebt so kumen sy wider zu in selber vnd begynt
reden. Sy leschent auch den durst vn ire pletter seind gut
für der tobingen hund biß.

Von dem Schweinkraut.

Quictamen heyst Schweinkraut vn heyst auch panis por
cinus das ist als vil gesprochen als Schweinbrot/dz kraut
ist heys vnd trucken vnd sein wurzel ist gut zu d ertznei
Die wurz sol man spalten in vier stuck so d herbst schier
ein end nimpt vnd sol sy mit de kraut auff hengen an ein
vinstre stat oder da der summen schein klein ist/die hat die
krafft das sy entschlüzt vnd zeucht vmd ist gut zu den
afftern adern die emoroides heysent wann sy zerpalten
seind vnd doch mit fließent.

Von der künig kron.

Corona regis heyst künig kron/das kraut hat vil pletter
auff einem stengel die seind gestalt als die basilig pletter
vnd seind alle durchlöcheret mit löchern darumb heysen
sy auch zu latein faraca/das heyst dye löch in vnd heyst
in kriechisch ypiricio. Das kraut hatt dye art das es das
herz sterckt vnd die leber vnd reinigt die nieren vn heilt
die geschwäre vnd aller meist die grossen vnreynen gesch
wäre die zu latein Anuarez heysen vn sücht die vergifft
Das kraut heyst auch sant Johans kraut.

Von dem saffran.

Crocus heyst saffran das ist gar wolschmeckendes kraut
vnd heyst sein blüm zu latein crocus vnd ist heys vmd
trucken ebenmässig. Der saffran hat die krafft zu kestigen
vnd zu stercken darumb ist er auch gut wider des magen
kranckheyt vmd auch wider des menschen onmacht/die
zu latein Sincopis heysset vmd wider die augen rötte
die von dem blüt kummet oder von colera. Man sol den

Saffran hiezen in einem scherben vnd soll in dan pulueren
 vñ das puluer mischen mit veistem wasser das entschliezt
 vnd erweicht den leib vnd ist auch gut zu den sachen die
 wz genandt sein. **A**ber man sol in den leuten mit geben die
 heys vnd trucken seind vnd die zu latein colerici heysent
 wan die macht er vnlustig vnd bringt in vnwillen wer
 aber die augen erznepen wil der temperir das puluer mit
 einem eierklar vnd dunck ein baum wol darein vnd leg
 die in die augen **D**ie baum wol heist zu latein bombox da
 von kombt bombasium das heist ein bames wen man saf
 fran in wein trinckt so macht er die leut trucken vñ ma
 cht sy vil lachen also das sy mit darumb wissent das er dz
 hertz sterckt vnd frolich macht. **E**s sprechen etlich wem
 man in trinck das er etwen so frolich mach das der mesch
 sterb. **E**tlich sprechen auch das der saffran dem millez gut
 sey vñd das er die vnkeusch erwecke er bringt auch dz
 harnwasser es sprechen auch etlich wan man in jm track
 neme so fuerdt er die gepurt auß der miter in der frau
 entschließ wan sy hert sey worden vnd sich zu samen hatt
 gezogen.

Don dem Kürbß

Quercubica heist ein kürbß das kraut ist heis vnd feucht
 messigklich **A**ls platearius spricht die samen die in des kr
 auts feuchtin seind die seind gut zu der erznei wan sy ge
 soten seind. **S**y sein gut zu der leber verschopffunge vnd
 für etlich er gelider aposteen als dye prust ist vnd andere
 gelider. **D**ie kürbß ist gut in siechtumb wen man sy seind
 oder prat on alles gemacht vñ sy de siechen zu essen gib te
 wan man sy becht in teig vnd in dan zerlat in wasser vñ
 zucker thut zu dem wasser das ist gar ein guter sirop denē
 die in siechtumb ligen **W**en man die kürbß seudt vnd dz
 wasser zu trincken gibt de die leber erhiezt ist dz hilfft gar
 wol michael der schot spricht die kürbß preitet sein blüm
 en in der nacht vnd zaycht sy in der vinsteren vnd so der
 tag kumbt so zeucht er sein blumen wider zu samen mit ei
 nem abnemen bis das sy zu asch durr wirt vñ ab valend

Qwee owe wir armen sündere wie verzeren wir vnser blümen vnd vnser krafft in der vinstere mit bosheyt vñ vō dem liecht der güten wercke ziehen wir vns/ vnd also dorren wir biß in vnseren tod vnd in vnser vallen. **A**ch vnd aber ach wie lang hat mich die welt in die vinstere gezogen vñ lockt mich nach ir/ wolhin falscheit wolhin üpigkeit du falscher gelüst/ du hast wider trew noch warheyt weder tugendt nach krafft hilff mir helfferin auß disem elende/ ich hoffe es wer nitt lang

¶ Von dem kölkraut

Caulis heist kölkraut das hot einen roten langen stengel vnd hat grosse preite pletter/ die werden rot so sy der frost durch geet. Das kraut ist nitt güter narung vmd macht dickes blüt vnd bläet den leibe vnd bringt vil schmerzen doch ist das kraut heß vnd trucken/ aber sein hiez ist kleiner den sein truckne. Wer die köl recht kochē wil/ der gieß ir erstes wasser ab in/ so sy den erwallen seind vñ koch sy dān mit feistem fleisch vmd nitt güten dingen/ so wirt ir narung besser aber sy trucknen die zungen vnd bringen dē schlaff vnd hinderen dye truckenheyt vmd machen die stym klar wān man köl vnd haselbaum pflanzt zu wein reben wurzen/ so verderben sy die reben.

¶ Von summen wirbel oder ringel

Cicorea heist summen wirbel oder etwan ringel/ vnd heist auch zu latein solsequium/ oder sponsa solis das heist sunnen braut/ vnd des krauts blüm heist diomisia/ die preyt sich gegen der summen auff. Das kraut ist kalt vnd feucht als Platearius spricht wer das zerstöft vmd das is dem ist es gut für die vergifft vmd wider der vergifftigen tier biß vmd allermeist so man es auff die wundē legt. Sein safft ist gut für der leber verstopffunge vmd des milzes wann die verstopffung kömbt auß grosser überiger hiez. Das kraut wechst geren auff herten getriben wegen oder bey den strassen vmd hat auch gar einen herten stengel.

vñ sein blüm ist plasar oder gelfarb als d edelstein achät

¶ Von dem hönigroz

Canamellis heist hönigroz die geleicht nahet dē gemein voren on das hönig roz dicker ist. **A**ber die gemeinen vore die in den lachen wachsen vñ in mosigen steten die ist gar hol vñ vngeschmach/ wñ man die hönig roz spalt vñ seüdt den schaum der da von kömbt wirt zucker. **W**as aber der zucker krafft habe das wirt hernach kunt gethan.

¶ Von dem wanzelkraut

Coriandrum heist nach etlichen tewtsch wanzel kraut. **D**as kraut ist warm vñ trucken als etlich sprechen aber **G**alienus spricht das es ein lawe feuchte hab vñ **A**uicēna spricht das sein feuchtin kalt sey die zwei bestend wol mit einander wñ law heist wol kalt gegen warm/ doch hat **A**uicenna den sin mit gehabt wie dē sei so erkenne das kraut also seine pleter sein zerstroblet vñ sein plüm ist gel vñ sein sam ist sinbel gar nahent als weibel sam vñ ist weiß wenn man in an das kraut seüdt so scheidet sich sein wermin von der keltin/ vñ darumb wer seinen safft vil trinckt dē thüt es kelten. **E**s hat die art das es den vngesunden dünstten wert das sy mit auff geend in das haubt von dem magen vñ darumb legt man in in der leüt essen die hin vallend von den selben dünstten aber man sol sein wenig essen. **A**ber vnser büch zū latein sagt anders von dē kraut das ich nicht acht an dē stück ich volg dem bessern

¶ Von dem Campffer

Campfoza heist campffer. **V**ñ sprechen die gar alten meyster. **E**s sei ein kraut das wachs gegen der sunen aufgang in dem land **I**ndea vñ sey gar wolschmeckend. **D**as kraut pricht man ab an des glenzes ende vñ zerstößt es vñ zwingt das safft darauß/ vñ lat das trüb zū boden fallen vñ das lauter setzt man an die sunen biß es hert wirt. **S**o wirt es als ein dunckel **C**ristall vñ wirt schier zū puluer vñ allermeist in der lewt hende die vermalygt sein mit vnkeüschheit wann es wil das der keüsch